

mit einem Ausdruck verzweifelten Lebens auf Bernd. Dieser sah, daß seine tapfere, kleine Frau am Ende ihrer Kraft war. Er gab ihr ein Zeichen und sie erhob sich. In seinem Arm verließ sie, mit einer letzten Anstrengung sich aufrichtend, hoch erhobenen Hauptes den Saal. Auf der Straße tonnte sie ihren Tränen nicht mehr wehren, die unaufhaltsam über ihre Wangen liefen. Ihre Brust war wie von einem inneren Krampf zugeschnürt, und sie atmete erst auf, als sie wieder in dem sicheren Frieden zwischen ihren vier Wänden sich befand.

„Armes Kind!“ sagte Bernd und nahm sie in seine Arme. „Ich hatt's nicht tun sollen.“
Sie aber lächelte unter Tränen zu ihm auf, ergriff seine Hand und zog sie zum Zeichen demütiger Unterwerfung unter seinen Willen an ihre Lippen.

Bernd von Groned sah ein, daß er sich und Dora jede Lebensfreude zu nichte machte, wollte er bei dem verzweifelten und, wie sich mehr und mehr erdies, doch ohnmächtigen Widerstand gegen die gesellschaftliche Verfehlung beharren, die wie auf Verabredung seine Kameraden ausnahmslos gegen ihn in Anwendung brachten. Er beschloß deshalb, den ausichts-

losen Kampf aufzugeben und seine Verletzung zu beantragen, zuvor aber wollte er dem ihn verzehrenden Drang nach Rache, den er nicht länger in sich verschließen konnte, genugtun.

Er wollte aus der Mitte der Herren irgend einen herausgreifen, der ihm Rede stehen sollte, auf dessen Haupt er den Groll, den er seit Wochen bis zur Unerträglichkeit in sich aufgefammelt, entladen wollte. Es dünkte ihm unmöglich, stillschweigend zu gehen und die Unbill, die ihm widerfahren, widerspruchslos in sich zu verschließen. Am Tage nach der Festlichkeit im Kasino suchte er in der Abendstunde das Restaurant auf, in dem die Offiziere um diese Zeit gewöhnlich verkehrten. Der Tisch war dicht besetzt, und als er ruhig, mit scheinbarer Unbefangenheit, herantrat, entstand wieder das bedrückende, unheimliche Stillschweigen, das ihn jedesmal empfing, so oft er sich einmal im Kreise der Kameraden sehen ließ. Wieder nahmen aller Mienen einen frostigen, ablehnenden Ausdruck an. Bernd von Groned nahm neben dem Freiherrn von Widmann Platz, der, sein Monocle im Auge, steif und unbeweglich auf seinem Stuhl verbarrie, mit einer jede Annäherung abwehrenden Miene. (Fortf. folgt.)

Zur Belehrung und Unterhaltung

* Gemeinnütziges. *

Kalbsbraten für Kranke. Die gut abgehängte Kalbskeule wird von der obern diden Haut befreit und im Sommer auf einen Tag, im Winter auf zwei Tage in vorher abgelochte Milch gelegt. Nachdem wird das Fleisch sorgfältig abgewaschen, gut abgehäutet, gesalzen und mit frischem Speck durchzogen, worauf man es in reichlicher, heißer Butter brät. Empfehlenswert ist es, den Kalbsbraten durchzubraten, was bei einer kleinen Keule zwei, bei einer großen drei Stunden dauert. Damit man die Sauce nicht mit Mehl anzurühren braucht, soll man aus der Keule vor dem Braten die Knochen nicht herausnehmen, da diese allein schon eine sehr gute, feine Sauce geben, so daß man, nach Abschöpfung des Fettes, nur nötig hat, etwas Bouillon hinzuzutun.

Fettflecke aus Wolle und Seidenstoff werden mit Terpentin-Spiritus entfernt. Die besten Resultate erzielt man mit nachstehender Medemintur: 100 Gr. Salmiakgeist, 300 Gr. 96proz. Weingeist und 300 Gr. Schwefeläther, alles zusammen gemischt. Die Entfernung von Fettflecken kann auch mit Ammoniak vorgenommen werden, doch ist im Falle der Reinigung mit demselben auf die Farbe des zu reinigenden Kleidungsstückes Rücksicht zu nehmen, da viele Farben durch Einwirken des Ammoniak Schaden leiden.

Bunte Stickerien zu waschen. Bei bunten Stickerien auf grauem oder weißem Keimenstoff, sei die Stickerie nun in Baumwolle, Wolle oder Seide ausgeführt, wende man, um den Farben nicht zu schaden, stets eine Ablösung von Seifenwurzeln an, in welche man nach der Abkühlung einige Tropfen Salmiakgeist oder Terpentin gießt. Ist der Gegenstand rein, so wird er zuerst in lauwarmem, alsdann in kaltem Wasser gespült, zwischen einem Tuche ein wenig getrocknet und dann auf der linken Seite gebügelt.

Brennöl für Handlaternen. Als solches wird von einer Fahrradlampe eine Mischung von einem Teil Petroleum mit drei Teilen Äther, in welchem zwei Prozent Kampfer aufgelöst sind, angegeben.

* Apathisch. *

1. Bericht.



Wo ist der Geliebte „Nanki-Poo“?

Text und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 46. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Welt: Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: C. Schulz, Charlottenburg, Gerickestr. 17.

2. Rätsel.

Den dunklen, dichten Nichtenwald
Erwähl ich gern zum Aufenthalt;
Verhaßt ist mir der Sonne Licht,
Weil es mir in die Augen sticht.

Die Nacht, die keines Menschen Freund,
Mir stets nur angenehm erscheint,
Mein Ton klingt wohl und schauerlich,
Den eignen Namen rufe ich.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Vorstand hatte: Coenr-Dabe (Ros-Wenzel), Jech, König, Dame Oberl, Frau, Käp, Sieben, Caro-Dame (Schellen-Oberl), Frau, Sieben. Vorstand hatte: Caro-Dabe (Schellen-Wenzel), Frau, Jech (Widmann), Dame (Oberl), Frau, Käp, Sieben, Wit-Jech (Widmann), Dame (Oberl), Frau, Käp, Sieben. 2. Frau-Jech (Widmann), Caro-Dabe (Schellen-Wenzel), Coenr-Dabe (Ros-Wenzel), (— 23), 2. Frau-Jech (Widmann), Frau, Käp, Sieben (Widmann), Coenr-Dabe (Ros-Wenzel), (— 13), 1. Caro-Dame (Schellen-Oberl), Wit-Dame (Coenr-Oberl), Caro-Käp (Schellen-Käp), (— 17). Die Segner machen nun noch einen Stich in Wit (Grau) und haben dann mit Coenr-König (Ros-König) Stimmung 60 Augen.
2. Soul, Soale.

* Lustiges. *

Natürlich.



„Wer sind denn die zwei Herrn dort mit den Rahtläpfen?“
„Ach, das sind zwei höchst intime Freunde!“
„Begreiflich! — Sie können sich ja nie in die Haare geraten!“
Ein Schwerenöter.
„Fräulein Mäthchen. Sie sollten heute Ruhe tun, weil Sie mich gestern schlecht behandelt haben!“
„Ach, so arg war es ja nicht, Herr Leutnant!“
„Na, dann tu's ein Buß!“
Von Stufe zu Stufe.
Graf: „Haben Sie über den Aufenthalt und die Lebensweise meines ungeratenen Sohnes irgend etwas ermittelt?“
Direktor des Zukunfts-Bureaus: „Natürlich, er wurde zuletzt in Baltimore beobachtet, wo er als Luftschiffer auftrat und in einer Höhe von 3000 Metern in den Wolken verschwand.“
Graf: „So tief ist er also herabgekommen!“